

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
GIESSEN

---

# Kurzberichte

aus den

Papyrussammlungen

27  
1968

Kurzberichte aus den  
G i e s s e n e r P a p y r u s - S a m m l u n g e n  
Nr 27 1968

---

Papyri bibliothecae universitatis Giessensis

Eine Einführung

von  
Hans Georg Gundel  
o.Univ.Prof. in Giessen

Giessen 1968

Dieser Kurzbericht 27  
ist zugleich die 2. durchgesehene  
und ergänzte Auflage des  
Kurzberichts 3 (1956),  
"Vorbemerkungen zum Inventar der  
Papyri bibliothecae universitatis  
Gissensis"

Dr.phil. JOSEF SCHAWE,  
1949-1967 Direktor  
der Universitätsbibliothek Giessen,  
dem unermüdlichen Förderer  
aller Arbeiten an den  
Giessener Papyrus-Sammlungen

## I n h a l t

I.	Zur Geschichte der Sammlung	1-10
II.	Zum Inventar	
	A. Allgemeines	11-12
	B. Spezielle Bemerkungen zum Inventar	12-19
III.	Veröffentlichungen	
	A. Die Editionsreihe	20
	B. Publikationen an anderer Stelle	21-24
	C. Zur Auswertung	24-25
IV.	Weitere Bearbeitung	26-27
	Nachwort 1968	28-31
	Register	
	I. Namen und Sachen	32-35
	II. Stellen (P.bibl.univ.Giss., Inv.Nr)	36-38
	Konkordanzen	
	I. Konkordanz der Editionsnummer mit den Inventarnummern	39
	II. Konkordanz der Inventarnummern mit den Editionsnummern	40
	Tafeln	41-42
	Verzeichnis der Abbildungen	43

## I. Zur Geschichte der Sammlung

Die Papyri der Giessener Universitätsbibliothek sind in den Jahren 1908 bis 1913 und 1928 erworben worden. Ihre in der Papyrologie übliche Bezeichnung P.bibl.univ.Giss. (vereinzelt P.B.U.G.) haben sie auf Vorschlag von K.KALBFLEISCH im Jahr 1924 erhalten (vgl. Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Giessener Universitätsbibliothek, Heft I, 1924, S.4.). Heute findet man auch die Bezeichnungen P.Giss.Univ.Bibl. und P.Univ.Bibl.Giss.

Die Sammlung wurde im Jahr 1908 begründet. Seit um 1895 hatte die Beschäftigung mit den auf Papyrus erhaltenen antiken Texten einen bedeutsamen Aufschwung erhalten. In Giessen hatten sich unter den klassischen Philologen die Professoren Albrecht DIETERICH (1897-1903 in Giessen), Richard WÜNSCH (1902-1907), Erich BETHE (1903-1906) und Alfred KÖRTE (1906-1914) um die Jahrhundertwende und im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts mit Papyrusfunden und -texten besonders beschäftigt. So ging von den klassischen Philologen die Anregung aus, in der Universitätsbibliothek eine eigene Papyrussammlung zu begründen. Diese sollte neben der seit 1902 bestehenden Papyrussammlung des Oberhessischen Museums ("Gail'sche Papyri" - P.Gissenses) eine neue Forschungs- und Arbeitsmöglichkeit bieten, die besonders den klassischen Philologen zugänglich sein sollte; denn die Auswertung der P.Gissenses lag in den Händen des Althistorikers Ernst KORNE MANN, der um 1908 Giessen längst verlassen hatte und in Tübingen lehrte; da dieser im vollen Einvernehmen mit dem Begründer der Sammlung, Dr. W.GAIL, die Edition der P.Giss. selbst zu vollenden gedachte, war diese bedeutende Sammlung für die Arbeit der klassischen Philologen bis um 1940 nicht zugänglich.

Der Initiative der Professoren O, I M M I S C H (1907-1913 in Giessen) und Alfred K Ö R T E (1906-1914) ist die Begründung der Sammlung der Giessener Universitätsbibliothek

zu verdanken. Sie hielten mehrere einschlägige Vorträge, aus deren Erlös die Mittel für die ersten Papyrusankäufe stammten. Diese und alle folgenden Erwerbungen vor dem ersten Weltkrieg wurden durch das Deutsche Papyruskartell vermittelt.

Für den weiteren Ausbau der Sammlung waren jedoch grössere Mittel nötig. Sie stammten aus einer Stiftung des Geh.Kommerzienrats Dr. Adolf C L E M M . In der handschriftlichen Chronik der Universitätsbibliothek heisst es dazu:

"1910 Okt.13. Geh.Kommerzienrat Dr. Adolf Clemm in Mannheim stiftet den Betrag von 2000 Mark (zu der 1907 gemachten Stiftung von 3000 Mark) zur weiteren Ausgestaltung der Bibliothek von Prof.Dr. Wilhelm Clemm. Die Summe soll in der Hauptsache zur Anschaffung von Papyri verwendet werden."

Da Einzelheiten über die Geldbeschaffung für die Ankäufe vor dem ersten Weltkrieg heute nicht mehr erkennbar sind, sei auch die in der Deutschen Literatur Zeitung XXXI (1910) Sp. 2893 - wahrscheinlich von Otto EGGER stammende - veröffentlichte Notiz hier mitgeteilt:

"Der Geh.Kommerzienrat Dr. Adolf Clemm in Mannheim, der schon zur Feier des 300-jährigen Bestehens der Giessener Universität 3000 Mark zur Ausgestaltung der der Universitätsbibliothek zu Giessen einverleibten Bibliothek seines Bruders Prof.Dr. Wilhelm Clemm gestiftet hatte, hat nun diese Stiftung um den Betrag von 2000 Mark erweitert; die Summe soll in der Hauptsache zur Anschaffung von Papyri verwendet werden."

Die Universitätsbibliothek war unter ihrem damaligen Direktor Dr. H. H A U P T bereits 1908 Mitglied des Papyrus-Kartells geworden.

Im Jahr 1913 war Karl K A L B F L E I S C H als Nachfolger Immischs als klassischer Philologe nach Giessen berufen worden. Er hat sich von vornherein auch der Sammlung in der Universitätsbibliothek (neben seiner Privatsammlung, den P. Iandanae,) eingehend angenommen; dies beweist deutlich ein zufällig erhaltener Brief von O. EGGER (damals in Basel) vom 25.X.1913 an K.Kalbflöisch. Kalbflöischs Wirken ist die planmässige Aus-

wertung der Sammlung zu verdanken, für die er die seit 1924 erscheinende Reihe "Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Giessener Universitätsbibliothek" in den "Schriften der Hessischen Hochschulen, Universität Giessen" begründete. Er vermittelte die Neuerwerbungen im Jahr 1928, die Prof.Dr. C. SCHMIDT (Berlin) in Ägypten angekauft hatte. Als Direktor der Abteilung Papyruskunde im Klassisch-philologischen Seminar fiel ihm unter den Giessener klassischen Philologen die ausschliessliche Aufgabe der Betreuung der Sammlung der Universitätsbibliothek zu, die er bis 1944 äusserst gewissenhaft und sehr erfolgreich durchführte.

Die wesentliche Vergrösserung der Sammlung im Jahr 1928 ist K.KALBFLEISCH zu verdanken. Infolge seiner Verbindungen zu dem Koptologen Prof.Dr. Carl SCHMIDT wusste er von der Möglichkeit des Erwerbs von zwei Papyrussammlungen. In schöner Fortführung der Bestrebungen der Giessener klassischen Philologen vor 1914 vermochte er geeignete Stellen für eine Vergrösserung der Sammlung zu interessieren. Da die Einzelheiten dazu heute nicht mehr feststellbar sind, darf hier zunächst ein Auszug aus dem Begleitschreiben zur Jubiläumsspende (1927) der Giessener Hochschulgesellschaft mitgeteilt werden (Nachrichten der Giessener Hochschulgesellschaft VI, 1928, 3.Heft, S.17):

"Es haben weiter bestimmt: Herr Buchdruckereibesitzer L a n g e für die von ihm gespendeten 10 000 RM, Herr Fabrikant Ludwig R i n n für die von ihm gespendeten 5000 RM, dass diese Beträge verwendet werden zum Ankauf von zwei Sammlungen unveröffentlichter griechischer Papyri."

In der "Chronik der Hessischen Ludwigs-Universität" 1928 heisst es entsprechend (S.15):

"Schliesslich, aber nicht zuletzt, gedenken wir der Gabe der Giessener Hochschulgesellschaft. Dank der schnellbereiten Freigebigkeit zweier Gönner, des Buchdruckereibesitzers Lange und des Fabrikanten Rinn, beide in Giessen, ist es gelungen, eine kostbare Papyrussammlung für die Universitätsbibliothek um den Preis von 13 440 Mark zu erwerben. So erschliesst sich einer jungen Wissenschaft an unserer Universität ein Feld immer reicherer Betätigung."

Der gestiftete Betrag wurde wie folgt verwandt: Für Ankauf von Papyri 13 440 Rm, für Konservierung 1 560 RM; hinzu kam eine Restzahlung für Konservierung in Höhe von 250 RM, die später durch die Hochschulgesellschaft beglichen wurde.

Für die Neuerwerbung haben die Stifter klare Bestimmungen formuliert, die der damalige Rektor der Giessener Universität Prof. Dr. Leo ROSENBERG mit einem Schreiben vom 23. Juli 1928 der Universitätsbibliothek mitteilte:

"Die Papyri werden der Universitätsbibliothek zur Vergrößerung ihrer Papyrussammlung mit folgender Bestimmung im Einverständnis mit der Giessener Hochschulgesellschaft überwiesen:

- 1) Die Veröffentlichung soll durch Giessener Dozenten und ihre Schüler erfolgen, durch andere Gelehrte nur dann, wenn Giessener Dozenten oder ihre Schüler dafür nicht in Frage kommen und Herr Professor Kalbfleisch und Herr Professor Eger oder im Falle ihres Todes oder ihres Weggangs von Giessen deren Amtsnachfolger damit einverstanden sind, insbesondere gegen die Person des Gelehrten, der die Publikation ausführen soll, keine Bedenken haben.
- 2) Die Benutzung in Giessener Vorlesungen und Übungen soll in jeder Weise erleichtert werden. Die sorgfältige Behandlung der Stücke muss jedoch gewährleistet sein.
- 3) Die Herren Professoren Kalbfleisch und Eger haben sich bereit erklärt, die Veröffentlichung in die Wege zu leiten und zu überwachen; ich bitte Sie, sich mit Ihnen darüber in Verbindung zu setzen."

Weitere Erwerbungen, an die K. Kalbfleisch dachte, sind in den folgenden Jahren nicht mehr zustande gekommen.

Über den **A n k a u f** der Papyri kann nunmehr folgende Übersicht gegeben werden, die sich stützt auf die Auswertung der zufällig erhaltenen Unterlagen (Verlosungslisten und Schreiben) des Deutschen Papyrus-Kartells, gelegentliche gedruckte oder handschriftliche Bemerkungen und die Ergebnisse der Arbeit an dem neuen Inventar:

1908 Käufer: Deutsches Papyruskartell = Kauf Nr 15 (59)  
 Verkäufer: Händler in Melûi el 'Arsin  
 Herkunft: Schêch 'Abâde (Nähe des antiken Antinoe)  
 Preis: 487,5 P. Inv.Nr 1 - (ca) 25

1910 Käufer: Deutsches Papyruskartell	= Kauf Nr 6
Verkäufer: Händler Hagg Mahran in Eschmunên (Hermupolis Magna)	
Herkunft: z.T. aus Behnesa (Oxyrhynchos)	
Preis: 1668 P.	Inv.Nr ca 25-116
1912 Käufer: Deutsches Papyruskartell	= Kauf Nr 36
Verkäufer: nicht zu ermitteln	
Herkunft: aus der Provinz Faijûm	
Preis: 861,5 P.	Inv.Nr 117-182
1912 Käufer: Deutsches Papyruskartell	= Kauf Nr 45
Tabella devotionis (Blei) - Verkäufer unbekannt	
Herkunft: Mellavi	(Inv.Nr 567) Bleitafel
1913 Käufer: Deutsches Papyruskartell	= Kauf Nr 67
Verkäufer: Händler Nahman in-Cairo	
Angeblicher Fundort: unbekannt	
Preis: ?	Inv.Nr 183-240
1913 Käufer: Deutsches Papyruskartell	= Kauf Nr 74
Verkäufer: Scopilites, Faijûm	
Angeblicher Fundort: Faijûm	
Preis: 780 P.	(Inv.Nr 566) Wachstafel
1914 Käufer: Deutsches Papyruskartell	= Kauf Nr 90
Verkäufer: Said Mellawi	
Angeblicher Fundort: Esmuneja ?	
Preis: 195 P.	Bleitäfelchen
1928 Käufer: Prof. Dr. Carl Schmidt, Berlin	
Verkäufer: Händler in Madînet el-Faijûm	
Herkunft: nicht zu ermitteln	
Preis: 13 440 RM	Inv.Nr 241-370 461-565

Die Erwerbung des Jahres 1928 umfasste zwei Sammlungen, die sich nach den vorhandenen Unterlagen lediglich als "Kleinerer Kauf" von 28 Lagen und "Grösserer Kauf" von 76 Lagen



nachweisen lassen. Die beiden Ankäufe sind in der Folge der verglasten Papyri heute nicht mehr unterscheidbar. Auf Grund von erhaltenen Aufzeichnungen KALBFLEISCHS kann lediglich gesagt werden, dass zum "kleineren Kauf" die folgenden Inv. Nrn gehörten: 246. 251. 252. 255. 263. 270. 296. 335. 336. 360; bestimmt zum "grösseren Kauf" gehörten die heutigen Inv.Nrn: 241. 245. 248. 249. 250. 253. 254. 258. 261. 271. 272. 282. 284. 287. 2887. 295. 299. Der Rest der geglätteten Bruchstücke, die unverglast blieben, wurde am 23.X.1930 von Dr. H. IBSCHER (s.S.7) nach Giessen geschickt, vgl. Kurzbericht 17, 1964, S.27.

Über den Ankauf von 1928, von dem K.KALBFLEISCH im Vorwort zu Heft III der "Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Giessener Universitätsbibliothek" (1931) S.3 kurz berichtet, liegt ein den Inhalt der Stücke zusammenfassender kurzer Bericht im Durchschlag vor, der wahrscheinlich von K.KALBFLEISCH stammt; da ich nicht ermitteln konnte, ob er irgendwo veröffentlicht worden ist, setze ich ihn hierher, füge lediglich die heutigen Inv.Nrn, soweit sie feststellbar sind, hinzu. Aus dieser Übersicht wird die Bedeutung und Reichhaltigkeit der Neuerwerbung deutlich:

"Der Ankauf enthält einige Bruchstücke literarischen Inhalts, darunter eins aus Homer (Inv.Nr 303.304). Drei Stücke aus ptolemäischer Zeit; am ältesten ist wohl der Anfang eines Briefes, der zu der bekannten Zenon-Gruppe zu gehören scheint (P.258); auch noch aus dem 3.Jh.v.Chr. stammt der Anfang eines Privatvertrages; aus dem 2.Jh.v.Chr. eine Eingabe (260).

Weitaus die meisten Papyri fallen der Römischen Kaiserzeit zu; nur wenige sind jünger, aus der byzantinischen Periode (vom 4.Jh.n.Chr.an).

Eine ganze Reihe von Texten ist gut erhalten, manche sogar vollständig; dazu kommen umfangreiche Stücke von amtlichen Aktenrollen.

Im Einzelnen sind besonders hervorzuheben:

Erllass eines Statthalters, 2.Jh.n.Chr. auf der Rückseite Rechnung über Lieferungen an Soldaten (282). Aus der Zeit Hadrians ein Bürgschaftsvertrag für 100 Drachmen Steuern,

aus dem Dorfe Bakchias im Faijûm, vollständig (261). Aus demselben Dorfe ein grosser, schön geschriebener Kaufvertrag, 2.Jh.n.Chr. (255). In einem amtlichen Schreiben erstattet ein Beamter der "Oase der Thebais" (wohl El Chargeh) dem Vorgesetzten Bericht und bittet um weitere Anweisung. 2.Jh.n.Chr. (318).

Ein gut erhaltener Antrag an die Bibliophylakes, die Vorsteher des Grundbuchamts, 3.Jh.n.Chr. (243).

Zwei Eide, aus der Zeit des Commodus und des Severus Alexander; der eine Eid enthält die Verpflichtung, eine bestimmte Sklavin in Alexandria zur Stelle zu bringen (250. 310).

Beschwerde eines Steuererhebers aus Tebtynis (Faijûm) beim römischen Centurio des Dorfes. Zeit des Severus Alexander, vollständig (271). -

Quittungsrolle, von verschiedenen Händen geschrieben, Zeit Caracallas. Es handelt sich um Zahlungen an die Steuerpächter des Dorfes Tebtynis. Später einlaufende Monatsraten werden jedesmal von anderer Hand nachgetragen. Auf der Rückseite: Fortsetzung (254). -

Aktenrolle: Amtlicher Bericht des Strategen des Herakleides-Bezirks im Faijûm, enthaltend die sogenannte Episkepsis, d.h. die amtliche Nachprüfung des Katasters (277). - Monatsrechnung der Sitologen, der Kornspeicherverwalter. Stück aus einer Rolle (276). - Steuerrechnung, Schluss einer Rolle (275v ?) - Verzeichnis von Grundbesitzern, zwei grosse Stücke aus einer Rolle. Erhalten die Buchstaben K und P. Auf der Rückseite: Steuerliste (274. 275). - Mehrere gut erhaltene Privatbriefe (246. 248. 253), darunter zwei ganz vollständige (241. 246); in einem dritten wird die Fürbitte für den Empfänger bei den Ortsgöttern erwähnt (334)."

Die Konservierung und Verglasung aller Papyri erfolgte durch den weltbekannten Konservator Dr. H. I B S C H E R in den Museen in Berlin, der auch die bis 1965 unverglasten Bruchstücke präparierte, glättete und zwischen Fliesspapierlagen gelegt hatte. Die Anlieferung der fertig montierten Platten erfolgte in Sammelsendungen, deren Eingang vor dem ersten Weltkrieg nicht mehr genau nachgewiesen werden kann. Ebenso können auch aus den Inv.-Nrn keine Rückschlüsse auf die Zugehörigkeit zu einem bestimmten Kauf geschlossen werden, da Dr. IBSCHER sich bei seiner Arbeit nicht an die durch Teilkäufe bedingte Folge gehalten hat, wie dies bereits bei der Erwerbung von 1928 geschildert worden ist. Aus der Beschriftung

von heute noch erhaltenen, aber nicht mehr benutzten Papyrus-Kästen ist zu schliessen, dass im Jahr 1912 die Inv.Nrn 117-182 erworben oder erworben und verglast wurden, während das gleiche zum Jahr 1913 für die Inv.Nrn 183-240 zu sagen wäre. Für den Kauf von 1928 konnte festgestellt werden, dass die Universitätsbibliothek jeweils über Prof. KALBFLEISCH die folgenden von IBSCHER verglasten Platten erhalten hat: Inv.Nr 241-270 am 5.IX.1928, Inv.Nr 271-307 am 21.3.1929, Inv.Nr 309-334 am 14.9.1929, Inv.Nr 335-366 am 24.3.1934, Inv.Nr 308 A-C. 367-370 am 31.X.1930.

Während des zweiten Weltkriegs wurden die Bestände der Sammlung in den Safe der Dresdener Bank in Giessen gebracht. Hier haben sie die Bombenangriffe auf Giessen im Dezember 1944 und im Februar 1945 gut überstanden. Man rechnete aber nicht mit Naturgewalten, die für die niedriger gelegenen Teile Giessens stets eine Gefahr bilden können, in normalen Zeiten aber nie Schaden anrichten. Dies war das Grundwasser. Es drang um die Zeit der amerikanischen Besetzung Giessens (26.3.1945) in den Keller der Bank und damit auch in die Schliessfächer ein. Die Zeitumstände brachten es mit sich, dass sich kein Beamter der Bibliothek um die Papyri im Jahr 1945 kümmern konnte und durfte, und dies schon deshalb, weil von der Bank keinerlei Mitteilung über den Wassereinbruch gemacht worden war und weil überdies alle Schliessfächer auf Befehl der Amerikaner verschlossen bleiben mussten. So hat das Wasser durch viele Monate hindurch ungestört auf die Papyri einwirken können, und dies umso stärker, weil anscheinend die Sammlung der Universitätsbibliothek in Schliessfächern am Boden des Kellers aufbewahrt wurde. Als im Jahr 1946 die Sammlungen in die Ruine der Universitätsbibliothek zurückgebracht wurden, standen noch Reste des Wassers in den Schliessfächern. Zwischen den Glasplatten hatte sich das Wasser gehalten und hatte viele Monate hindurch seine zersetzende Wirkung erweisen können. Besonders hart betroffen wurden dadurch die Pergamentfragmente; sie sind, so-

weit sie vom Wasser betroffen worden waren, als zerstört anzusehen. Alle Konservierungsversuche scheiterten hier; die Pergamentfragmente waren durch die Nässe aufgelöst und zerlaufen, der natürliche Klebstoff des Materials bindet heute die Glasplatten so fest aneinander, dass sie nicht auseinandergenommen werden können. Auch die Papyri litten z.T. sehr schwer durch das Wasser; Schäden sind, soweit sie eindeutig feststellbar sind, im Inventar verzeichnet. Alle Glasplatten mussten 1946 durch den Buchbindermeister H.SANN auseinandergenommen, die Papyri einzeln gereinigt und getrocknet und dann neu verglast werden: bei dieser Arbeit half Buchbindermeister SCHNEIDER tatkräftig, Dadurch ist diese erste vom Bibliotheksdirektor der Jahre 1945-1948, Prof. Dr.H.HEPDING (gest. 24.9.1959), eingeleitete Konservierungsaktion wirklich erfolgreich geworden und führte zur Überwindung der akuten Gefahr für die Sammlung. Konservierungsarbeiten an den unverglasten Beständen, die infolge der gleichen Wasserschäden - allerdings in unvergleichbar geringerem Umfang - nötig wurden, sind nach 1951 durch den Unterzeichneten durchgeführt worden.

Mit der Verkleinerung der Ludwigs-Universität zur Justus Liebig-Hochschule unmittelbar nach dem zweiten Weltkrieg fiel für die Sammlung der bis dahin wesentliche Impuls seitens der Klassischen Philologie weg. Um auch für diese Sammlung die Verbindung mit den Fachvertretern aufrecht zu erhalten und Arbeiten zur weiteren Publikation der Sammlung zu beraten, ist seit 1950 der Unterzeichnete mit der wissenschaftlichen Betreuung der Sammlung beauftragt.

Zur Geschichte der Papyrussammlung der Universitätsbibliothek Giessen darf hingewiesen werden auf:

CALDERINI, A., Manuale di Papirologia antica Greca e Romana, Milano 1938, 60f.

EGER, O., Die Papyri der Giessener Universitätsbibliothek, in: Archiv für Papyrusforschung V, 1913, S.573.

- GUNDEL, H.G., Papyruskunde in Giessen, ein geschichtlicher Rückblick auf ihre Anfänge und ihre Entwicklung. In: Charisteria, Festschrift Gymnasium Giessen 1955, S. 72-84.
- GUNDEL, H.G., In memoriam K.Kalbfleisch, in: Chronique d'Egypte XXVI, 1951, S.460-467.
- GUNDEL, H.G., Papyruskonservierung in den Giessener Papyrussammlungen, in: Libri VI, 1955/6, S.49-64 (überarbeitet als Kurzbericht 15, 1963).
- GUNDEL, H.G., Die klassische Philologie im 20. Jahrhundert. Festschr.Univ.Giessen 1957, S.214.
- KALBFLEISCH, K., in: Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Giessener Universitätsbibliothek I, 1924, 3f. III, 1931,3.
- KALBFLEISCH, K., Ankauf von zwei Sammlungen griechischer Papyri, in: Nachr.d.Giess.Hochschulges. VII, 1929, H.2, S.7f.
- KIESSLING, E., Papyruskunde, in: Zentralblatt für Bibliothekswesen, 57, 1940, Heft 3, S.104f.
- PREISENDANZ, K., Papyrusfunde und Papyrusforschung, 1933, S.208.276.
- PREISENDANZ, K., Papyruskunde, in: Handbuch der Bibliothekswissenschaft, hrag. von G.Leyh, I<sup>2</sup>, 1950, S.63f.
- SCHAWÉ, J., Die Universitätsbibliothek seit 1885. Festschr. Univ.Giessen 1957, S.427.
- SCHAWÉ, J., Papyri an der Lahn. In: Giessen heute, hrag. von W.O.Hess, Giessen 1962/3, S.165ff. (= Berichte und Arbeiten aus der Universitätsbibliothek Giessen, 1, 1962/3, S.21ff.
- WENGER, Leopold, Über griechische Papyrusforschungen in Deutschland, in: Forsch. u. Fortschr. 16, 1940, S.137f.

## II. Zum Inventar

### A. Allgemeines

Das früher sicher vorhandene, wahrscheinlich von Beamten der Universitätsbibliothek angelegte und später von K.KALBFLEISCH vervollständigte und weitergeführte Inventar ist nach 1945 nicht mehr aufgefunden worden. Es ist wahrscheinlich im Dezember 1944 ein Opfer der Bomben geworden, durch die auch alle anderen Unterlagen für die Sammlung vernichtet worden sind. Es kann lediglich vermutet werden, dass dieses frühere Inventar in Heftform angelegt war; es konnte niemand gefunden werden, der darüber Angaben zu machen in der Lage war. Erhalten sind lediglich Leseversuche von K.Kalbfleisch auf Folioblättern für eine gewisse Anzahl von Papyri, vornehmlich aus der Erwerbung von 1928 (meist inzwischen veröffentlichte Stücke), die zufällig im August 1945 von mir in den Ruinen des Privathauses von Kalbfleisch gefunden und in die Bibliothek gebracht wurden (vgl. J.SCHAWÉ, Bericht über die Unterbringung der Giessener Papyri während des Krieges und nachher, maschinenschriftlich, Hochschulbibliothek Giessen 1954, bei den Akten. H.KALBFLEISCH, in Kurzbericht 24, 1967, S.25).

Für das vorliegende Inventar wurden Formulare verwendet, die 1950 gemeinsam von dem Bibliotheksdirektor Dr. J.SCHAWÉ und mir entworfen worden waren. Das neue Inventar der verglasten Papyri (Inv.Nr 1-370) wurde 1951 angelegt. Die Inventarisierung der unverglasten Bestände (Inv.Nr 371-565) musste infolge anderweitiger dringenderer Arbeiten an den anderen Sammlungen zunächst ausgesetzt werden und konnte erst im Winter 1955/56 abgeschlossen werden. Über die Anlage und den Verwendungszweck des Inventars unterrichtet der Aufsatz von H.G.GUNDEL, Das Inventar der Giessener Papyrussammlungen, ein Beitrag zum Inventarisieren der Papyri (Studi in onore di Aristide Calderini e di Roberto Paribeni, II, Milano 1957, S.375-382). Eine Durchschrift des Manuskripts dieses Aufsatzes ist den Vorbemerkungen zum handschriftlichen Inventar der Papyri Iandanae, Bd. I, als

Anlage beigelegt (vgl. jetzt Kurzbericht 11, 1962).

Die Sammlung selbst war bis zu ihrer Auslagerung im zweiten Weltkrieg im Handschriftenzimmer der Universitätsbibliothek aufbewahrt worden. 1946 wurden die Bestände in die Ruine des Bibliotheksgebäudes zurücktransportiert; seit 1950 wurden sie im nordwestlichen Eckzimmer des Erdgeschosses aufbewahrt; seit 1958 sind sie im Papyrusraum der neu erbauten Universitätsbibliothek zugänglich, über den Näheres im Kurzbericht 8, 1958, mitgeteilt ist.

## B. Spezielle Bemerkungen zum Inventar

### 1. G e s a m t z a h l . Die Sammlung umfasst 596 nummerierte Papyri.

Die wirkliche Gesamtzahl liegt jedoch höher, weil in manchen Inv.Nrn mehrere Fragmente vereinigt sind und mit Buchstaben, die den Ziffern nachgestellt sind, nach Bedarf gesondert bezeichnet werden. Von diesen 596 Papyri waren bis 1964 373 verglast (Inv.Nr 1-370, 496, 497, 537) und 192 nicht verglast (Inv.Nr 371-495; 498-536; 538-565).

Im Jahr 1965 sind die bis dahin unverglasten Papyri - mit Ausnahme von Inv.Nr 596 - durch den Buchbindermeister W. SCHNEIDER in der Universitätsbibliothek verglast worden.

Zur Sammlung gehört ferner 1 Wachstafel und 1 Bleitafel, die als Nr 566 und 567 inventarisiert sind.

### 2. E s f e h l e n heute insgesamt drei Papyri: Inv.Nr 18 (veröffentlicht, lat.-got. Bibelfragment), 241 (veröffentlicht), 277 (unveröffentlicht) sowie ein Bleitafelchen (unveröffentlicht, wahrscheinlich das 1914 erworbene). - Ein eindeutiger Grund für den Verlust der Stücke kann nicht angegeben werden. Man kann vermuten, dass sie durch Kriegs- oder Nachkriegseinwirkungen verloren gegangen sind; man wird insbesondere mit der Möglichkeit absichtlicher oder fahrlässiger Verschleppung durch unbekannte Dritte

rechnen müssen, ähnlich, wie dies von einigen Papyri Iandanae bekannt ist, die aus der Ruine des Privathauses von K.Kalbfleisch in den Besitz amerikanischer Soldaten gekommen waren (vgl. Kurzbericht 4, 1957).

Am bedauerlichsten ist das Fehlen des gotisch-lateinischen Bibelfragments Inv.Nr 18. Da dieses Pergamentfragment auch als Handschriften-Nr 651/20 in der Universitätsbibliothek geführt wurde, kann nicht mit Bestimmtheit ausgemacht werden, ob sich dieses seltene und wertvolle Stück bei der Auslagerung im Krieg bei den Papyri oder bei den Handschriften befunden hat. Die in der Nähe stehenden Pergamentfragmente der Papyrussammlung haben durch das Grundwasser sehr starke Schäden erlitten und müssen als vernichtet bezeichnet werden. Das gleiche Schicksal dürfte Inv.Nr 18, falls das Fragment in dieser Reihe aufgehoben worden war, ereilt haben. Bei der Konservierung von 1946 fehlte aber die ganze Platte (wie aus einer damals angefertigten Aufstellung von Dr. F.P.MITTErMAIER hervorgeht), so dass man vielleicht doch annehmen kann, dass dieses Fragment überhaupt nicht mit den Papyri zusammen ausgelagert worden war. Vgl. dazu auch die Mitteilung im Kurzbericht 11, 1962, S.20, und Kurzbericht 12, 1962, S.25, Nr 51.

### 3. Der S c h r a n k , in dem die Papyri heute aufbewahrt werden, ist während des ersten Weltkrieges auf Betreiben von K.KALBFLEISCH als Spezialschrank angefertigt worden. Das Kuratorium der Jubiläumstiftung der Provinz Obergessen bzw. der Landstände, bewilligte dazu den Betrag von insgesamt 500 Mark. Der obere Schaukasten des Schrankes wird heute wieder zur Ausstellung von Photos, Publikationen u.a. benutzt. Lediglich die Inv.Nrn 274 und 276 werden infolge ihrer Größe im linken Teil des Schrankes der P.Gissenses aufbewahrt. Die unverglasten Papyri befanden sich bis 1965 in einer roten Spezialschachtel auf

dem Ostraka-Gestell. Das Inventar steht bei der Spezialbücherei Papyruskunde im Papyrusraum (2 Bände, rot gebunden).

4. Die un vergast en Papyri waren bis 1964/5 in insgesamt 5 Mappen (Nr I-V) und innerhalb dieser in 42 Fließpapierlagen aufbewahrt. Diese Papyri wurden 1952 (bzw. 1960) geordnet und mit Inv.Nrn versehen. Dabei wurden die einzelnen Fragmente mit Tesafilm an den Fließpapierlagen angeheftet, damit sie nicht ineinanderrutschen konnten. Die Anlage der Inventar-Blätter erfolgte 1955/56. Die unverglaste n Papyri stammen aus folgenden Erwerbungen:

Mappe I	(Inv.Nr 371-430)	12 Lagen,	aus Ankauf 1913
Mappe II	(Inv.Nr 431-460)	5 Lagen,	aus Ankauf 1913
Mappe III	(Inv.Nr 461-497)	6 Lagen,	aus Ankauf 1928
Mappe IV	(Inv.Nr 498-565)	13 Lagen,	aus Ankauf 1928
Mappe V	(Inv.Nr 568-595)	6 Lagen,	aus Ankauf 1910 (1960 gefunden)

Ob von den unverglaste n Beständen im Anschluss an Mappe V etwas verloren gegangen ist, kan.. nicht gesagt werden. Es besteht die Möglichkeit, dass noch unbeschriebenes Material vorhanden gewesen ist. Denn derartige Fragmente hat K. KALBFLEISCH 1930 ausdrücklich von IBSCHER zurückerbeten, weil er sie als Materialproben verwenden wollte (ein entsprechender Brief ist erhalten, Kurzbericht 17, 1964, S. 27, Nr 33; dass KALBFLEISCH unbeschriebene Fragmente, d.h. völlig wertlose Fragmente seinen Schülern als Materialproben in der Vorlesung Papyruskunde schenkte, weiss ich aus eigener Erinnerung (S.S.1932). Es empfiehlt sich doch, die wichtigeren Stücke verglasten zu lassen. Die Inv.Nrn 496. 497. 537 sind bereits im Jahr 1955 durch die Buchbinderei der Hochschulbibliothek verglast worden, der Rest (bis Inv.Nr 595) wurde 1965 zwischen Glas montiert (s.o.).

Neu gefunden wurde ferner 1958 beim Umräumen anderer Bestände in der Universitätsbibliothek von Herrn Direktor

Dr.SCHAWE ein grösserer Umschlag mit der Beschriftung "Papyrus-Fragmente". In ihm befinden sich 2 Fließpapierlagen, von denen

- die eine ca. 40 kleine und kleinste, oft sehr brüchige Fragmente mit griechischer Beschriftung,
- die andere 21 mittlere und kleine und ca. 15 kleinste Fragmente mit griechischem Text

enthält. Diese Fragmente dürften, wie ein beiliegendes zur Makulatur gewordenes Blatt vom 25. Januar 1908 nahelegt, zu einer Erwerbung nach diesem Jahr und mit Wahrscheinlichkeit zur Sammlung der P.b.u.G. gehören; sie sind daher mit Vorbehalt als Inv.Nr 596 inventarisiert worden.

5. Im Inventar sind die Grössenangaben für die einzelnen Papyri so erfolgt, dass jeweils die grösste Höhe und Breite des Stückes gemessen wurde. Aus diesen Angaben kann also nicht der Schriftspiegel erschlossen werden. Hinsichtlich der Grösse ist grundsätzlich zu bemerken, dass bei der Neuverglasung 1946 gelegentlich Stücke abgeschnitten worden sind, weil sie vermodert waren oder wegen völliger Zerstörung weggefallen sind, ohne dass dazu bei nicht veröffentlichten Stücken heute Einzelheiten nachgewiesen werden können.
6. Über den Zustand der Papyri sind jeweils kurze Angaben gemacht. Sie beziehen sich auf das Material nur dann, wenn dazu Aussergewöhnliches festzustellen war. Gelegentliche Rotfärbung gewisser Partien einzelner Stücke rührt von Farbbestandteilen her, die zusammen mit dem Wasser von der roten Einfassung der Platten zwischen die Glasplatten eingedrungen sind. Schwarze Flecken und dunkle Färbung müssen auf Wassereinwirkung zurückgeführt werden. Gelegentlich finden sich auch helle Wasserränder oder Wasserflecken. Schimmelbildung ist in jedem Fall verzeichnet. Bei Pergamentfragmenten war eine Konser-

vierung nach 1945 nicht möglich. Die Platten wurden getrocknet und sind, ohne geöffnet worden zu sein, wieder in die Sammlung eingereiht worden, selbst wenn die Stücke als völlig oder z.T. zerstört zu bezeichnen sind (Inv.Nr 1-9. 12-17. 19-29). - Im allgemeinen aber beziehen sich die Bemerkungen über den Zustand auf die Beschriftung. Auffallende Lücken, Verschmutzungen, Verschiedenheiten oder Eigenarten der Tinte oder der Schrift wurden verzeichnet, wenn dies notwendig erschien.

7. Notizen über frühere nicht abgeschlossene oder laufende Bearbeitung, Versendung von Photos, Ausleihe u.ä. sind jeweils unten auf den Inventar-Blättern aufgezeichnet.
8. Reicht der für die Angabe der **V e r ö f f e n t l i c h u n g** vorgesehene Raum nicht aus, dann kann die Rückseite des Inventarblatts dazu noch verwendet werden.
9. Die **F a r b e** der Einfassung der Glasplatten ist nicht nach klar erkennbaren Gesichtspunkten gewählt.

rot: die Mehrzahl der Papyri: griechisch

blau: Inv. Nr 31 (griech.) 111-114 (arabisch, 113 zerstört)

rotbraun: Inv.Nr 100 A.B. 101,3. 108-110 (alle demotisch)

grün: Inv. Nr 115 (hieratisch)

10. Die **S p r a c h e** der Beschriftung ist bei der überwiegenden Mehrzahl der Texte griechisch und zwar vorwiegend aus den ersten Jahrhunderten n.Chr. Ausserdem findet sich:

Hieratisch: Inv.Nr 115

Demotisch: Inv.Nr 100 A. 100 B. 101. 102. 103. 104. 105. 106. 107. 108. 109. 110.

Lateinisch: Inv. Nr 40. 354v.

Koptisch: Inv.Nr 10. 11. 95. 96. 98. 99r. 335v. 336. 367. 368. 369. 370. 552.

Die koptischen Pergamentfragmente 1-9 sind durch Grundwasser zerstört, auch die Papyrusfragmente 97-99 haben sehr stark gelitten.

Arabisch: Inv.Nr 111. 112. 114. 335. 401. 447.

Tachygraphisch (griech.): Inv.Nr 270v.

Zusatz: Zeichnung auf Leder mit Rotfärbungen (Fragment). Inv.Nr 116.

11. **V e r ö f f e n t l i c h t** waren bis Anfang 1956 insgesamt 67 Papyri und eine Wachtafel. Davon sind in den "Mitteilungen", Heft I-VI 53 Papyri publiziert worden, ausserhalb der Reihe 14 Papyri: (Inv.Nr 12. 13. 18. 19. 22. 26. 40. 130. 132. 152. 271. 274r. 282. 333) und die Wachtafel. Letztere sind nachgewiesen von K.KALBFLEISCH, Mitteilungen, Heft I (1924) S.3 bzw. H.GUNDEL, Aegyptus XXXIII (1953) S.248,2. Bis 1968 sind weitere 38 Texte ediert worden, so dass heute 106 Inv. Nrn zugänglich sind.
12. **P h o t o g r a p h i e r t** wurden die verglasten Bestände der Sammlung in den Jahren 1951/52 durch die Firma Leitz-Wetzlar, die zu diesem Zweck eine Angestellte mit einem Spezial-Aufnahmegerat in die Hochschulbibliothek Giessen geschickt hatte. Negative und Rückvergrösserungen wurden von der Firma Leitz geliefert. Nach dem Eingang wurden die gelieferten Photos identifiziert und die entsprechenden Vermerke in der dafür vorgesehenen Spalte des Inventarblattes angebracht. Negative, die aus den Vorkriegsjahren noch vorhanden sind, sind vollzählig im Inventar nachgewiesen.
13. **J u r i s t i s c h e** Texte, deren Bearbeitung in den Händen von Otto EGER, teilweise schon vor 1913 und endgültig seit 1924 lag, sind auf den folgenden Papyri erhalten (Nachweise auf Grund eines Briefes von O.Eger): Inv.Nr 33. 35. 37. 39. 41. 42. 45. 47. 55. 56. 57. 58. 59. 64. 80. 82. 85. 86. 94. (später übernommen:) 74-82. 201. 202. 243. O.Eger (+1948) hat die Edition nicht mehr zu Ende führen können; leider fand sich in seinem Nachlass auch keinerlei Material für diese Papyri. Nach dem Tod EGERS übernahm Emil KIESSLING - Marburg die Betreu-

- ung dieser juristischen Stücke und die weitere Sorge für ihre Publikation, vgl. Kurzbericht 9, 1960, S.15f.
14. Die k o p t i s c h e n Texte wurden seit 1936 von Prof. Dr.F.BILABEL (+1945) in Heidelberg bearbeitet. Dazu befanden sich die Inv.Nrn 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 95. 96. 98. 99. 335. 336. 367. 368. 369. 370. vom 6.7.1937 bis zum 7.6.1940 bzw. 5.7.1941 leihweise in der Papyrusammlung der Universitätsbibliothek Heidelberg. Von den Vorarbeiten Bilabels ist nach dessen Tod leider nichts mehr aufgefunden worden; auch Prof. PREISENDANZ-Heidelberg (gest. 26.4.1968) konnte leider keine näheren Angaben dazu machen. Ein Teil der koptischen Fragmente ist durch das Grundwasser zerstört worden und kann nicht mehr ausgewertet werden, vgl.o.Ziff.10. Die Bearbeitung der noch lesbaren Fragmente liegt seit 1952 in Händen von Prof.Dr.R.J.WILLIAMS-Toronto, s.Kurzbericht 23, 1966.
  15. Von den g r i e c h i s c h e n Urkunden waren die Inv. Nrn 117. 128r. 133. 134. 135. 141 A.B. 143. 148. 149. 150. 199 für ein besonderes von Hans KLING zu bearbeitendes Heft vorgesehen, das jedoch nicht zustande gekommen ist.
  16. Griechische W i r t s c h a f t s u r k u n d e n waren für eine Bearbeitung durch J.KLASS (gefallen 1944) vorgesehen. Es handelt sich um die Inv.Nrn: 247. 272. 273. 274. 275r. 279. 289. 290. 298. 315. Davon ist lediglich Inv.Nr 274r (Text ohne Kommentar) veröffentlicht. Die Bearbeitung der übrigen Texte hatten die Herren Oberstudiendirektor Dr.H.OTTERBEIN-Giessen und dann Oberstudienrat K.H.GERSCHMANN (1960-1966) übernommen, aber wieder abgegeben.
  17. Die a r a b i s c h e n Texte sind seit den dreissiger Jahren durch Adolf GROHMANN bearbeitet worden. Die Publikation ist 1956 in Cairo und 1960 in verbesserter Form in Giessen erfolgt.
  18. Weitere Bearbeitungen, die vor dem Krieg bereits begonnen wurden oder vorgesehen waren, können hinsichtlich der Inv.Nr heute nicht mehr nachgewiesen werden.
  19. Die demotischen Texte hatte 1952 Prof. Dr.W.ERICHSEN-Kopenhagen (gest. 1966) übernommen; sie werden nunmehr von Frau Dr.U.KAPLONY-HECKEL - Heidelberg bearbeitet. Über das wichtige Fragment der demotischen Zivilprozessordnung vgl. E.SEIDL, Kurzbericht 16, 1963. Prof.Dr.E. SEIDL-Köln wird auch zusammen mit Dr.U.KAPLONY die Edition dieses Textes besorgen.
  20. Das Inventar besteht aus zwei Bänden mit handschriftlichen Eintragungen (vgl. Kurzbericht 11, 1962):
    - I. Vorbemerkungen, Konkordanz,  
Inv.Nr 1-250
    - II. Inv.Nr 251-596.

### III. Veröffentlichungen

#### A. Die Editionsreihe

Mitteilungen aus der Papyrussammlung der Giessener Universitätsbibliothek. Schriften der Hessischen Hochschulen. Universität Giessen (ausser Heft VI, das nicht in dieser Reihe erschien). Giessen (Töpelmann - von Münchow), 1924-1939.

- I. Griechische Papyrusurkunden aus ptolemäischer und römischer Zeit (P.bibl.univ.Giss.1-16), bearbeitet von Hans KLING. 1924.
- II. Ein Bruchstück des Origenes über Genesis 1,28 (P.bibl.univ.Giss.17), bearb. von P.GLAUE. Mit einer Tafel. 1928.
- III. Griechische Privatbriefe (P.bibl.univ.Giss.18-33), bearb. von Heinrich BÜTTNER. Mit vier Abbildungen. 1931.
- IV. Literarische Stücke (P.bibl.univ.Giss.34-45), bearb. von Herm.EBERHART. Mit vier Abbildungen. 1935.
- V. Alexandrinische Geronten vor Kaiser Gaius. Ein neues Bruchstück der sogenannten Alexandrinischen Märtyrerakten (P.bibl.univ.Giss.46), bearb. von A. von PREMERSSTEIN. Mit 4 Tafeln. 1939.
- VI. Griechische Verwaltungsurkunden von Tebtynis aus dem Anfang des dritten Jahrhunderts n.Chr. (P.bibl.univ.Giss.47-53), bearb. von Grete ROSENBERGER, Privatdruck, nicht im Buchhandel. 1939.  
Geplant waren  
(vgl. Nachr.d.Giess.Hochschulges. XI, Heft 3, S.40):
- VII. Rechtsurkunden, bearb. von O.EGER und K.KALBFLEISCH
- VIII. Verwaltungsurkunden, Wirtschaftsrechnungen und Verwandtes
- IX. Verschiedenes
- X. Nachträge und Berichtigungen. Namen-, Wörter- und Sachverzeichnis.

#### B. Publikationen an anderer Stelle

(nur Erstpublikationen sind aufgeführt. Weiteres im Inv.)

- EGGER, O., *Agnitio bonorum possessionis* (Inv.Nr 40), in: Zeitschrift d.Savigny-Stiftung XXXIII, R.A., 1911, S.378-382 (dazu - ein Unicum - die als P.Iand.Inv.Nr 253 erhaltene griechische Übersetzung dieser agnitio, K.KALBFLEISCH, Zeitschr.d.Savigny-Stiftung LXIV, R.A., 1944, S.416f. = SB 9298). = SB 1010.
- EGGER, O., Eine Wachstafel aus Ravenna aus dem 2.Jh.n.Chr. (Inv.Nr 566), in: Zeitschr.d.Savigny-Stiftung XLII, R.A., 1921, S.452-468 = SB 6304, (dazu Neuedition, Übers.u.Abb. bei H.G.GUNDEL, Giessener Hochschulblätter 8, 1960, H.2/3, S.4-7 = Kurzbericht 10, 1960).
- FAULKNER, R.O., Giessen University Library Papyrus No 115., in Journ. of Egyptian Archaeology 44, 1958, S.66-74, 1 Tafel.
- FISCHER, Fridericus, *Thucydidis reliquiae in papyris et membranis Aegyptiacis servatae*. Leipzig 1913 (= Diss. Giessen), S.27-30 (Inv.Nr 12).
- GLAUE, P. und HELM, K., Das gotisch-lateinische Bibelfragment der Universitätsbibliothek zu Giessen (Inv.Nr 18), in: Zeitschr.f.d.neutest.Wiss.XI, 1910, S.1-38 (mit Tafel).
- GLAUE, P. und RAHLFS, A., Fragmente einer griechischen Übersetzung des samaritanischen Pentateuchs (Inv.Nr 13. 19. 22.26), in: Nachr.d.Götting.Ges.d.Wiss., Phil.-hist.Kl. 1911, S.167-200; 263-266 (Mitt.d.Septuaginta-Unternehmens, Heft 2).
- GROHMANN, Adolf, Die Arabischen Papyri aus der Giessener Universitätsbibliothek, Abh.d.Giessener Hochschulgesellschaft IV, 1960 (darin Inv.Nr 111 = Ed.Nr 27, 112 = 28, 114 = 29, 335 = 9, mit Taf. III, 401 a-b = 48, 447 a-f = 30).



- GUNDEL, H.G., Kleine Beiträge zum römischen Heerwesen in Ägypten (Inv.Nr 282. 271), Giessen 1940. = SB 9202. 9203.
- GUNDEL, H.G., Weitere kleine Beiträge zum römischen Heerwesen in Ägypten (dabei Inv.Nr 130), in: Aegyptus XXIII, 1943, S.153-159. = SB 9204.
- GUNDEL, H.G., Einige Giessener Papyrusfragmente (dabei Inv.Nr 310), in: Aegyptus 43, 1963, S.395f. = SB 9853.
- GUNDEL, H.G., Fragment einer Naubion-Liste (Inv.Nr 347), in: Festschr. für F.OERTEL (Studien zur Papyrologie und antiken Wirtschaftsgeschichte, Bonn 1964), S.30f. = SB 9929.
- GUNDEL, H.G., Urkundenfragment über eine Sklavin (Inv.Nr 117). Papyrologica Lugduno-Batava XVII, 1968, (Antidoron M. David oblatum), S. 22-27.
- VAN HAELEST, J., De nouvelles archives: Anastasia, propriétaire à Uxyrhynchos, II: Le P.Giss.Univ.Bibl.Inv.33, in: Chronique d'Egypte 34, 1959, S.292-299, 1 Abb. = SB 9561.
- VAN HILST, G., Een contract of papyrus (Inv.Nr 251), in: Hermeneus 36/3, 1964, S.58-61, 1 Abb.
- KALBFLEISCH, K., Griechische Komödienbruchstücke aus einer Anthologie (Inv.Nr 152), in: Raccolta Lombroso, Milano 1925, 29ff.
- KALBFLEISCH, K., Seltene Wörter (darin Inv.Nr 333), in: Aegyptus XXVII, 1947, S.50f. (=Rhein.Mus.N.F.94, 1951, S.96). = SB 9309.
- KALBFLEISCH, K., Hyperocha (Inv.Nr 132), in: Archiv f. Papyrusforsch. XV, 1954, S.106f. = SB 9254.
- KIESSLING, E., Ein Beitrag zum Grundbuchrecht im hellenistischen Ägypten (Inv.Nr 243), in: Journal of Juristic Papyrology 15, 1965, S.73-90, 1 Taf. = SB 9878.
- KLASS, J., Naubion-Abgabe von Katöken- und Lehnland in Tebtynis (Inv.Nr 274r.), in: Aegyptus 28, 1948, S.100-110. = SB 9370.
- SCHUMAN, V.B., Letter to a Xystarch (Inv.Nr 252), in: American Studies in Papyrology I, Essays in honor of C.Bradford WELLES, The American Society of Papyrologists, New Haven 1966, S.19-24, 1 Tafel.
- SCHUMAN, V.B., Five Giessen Papyri (dabei Inv.Nr 242. 244), in: The Bulletin of the American Society of Papyrologists IV 1, 1967, S.5-10.
- SEIDL, E., Das Giessener Fragment einer demotischen Zivilprozessordnung (Inv.Nr 101,3), Kurzbericht 16, 1963.
- SIJPESTEIJN, P.J., Brief an einen Idios Logos (Inv.Nr 318), in: Papyri selectae, Papyrologica Lugduno-Batava XIII, 1965, Nr 21, S.63-65.
- SIJPESTEIJN, P.J., Einige Papyri aus der Giessener Papyrusammlung (dabei Inv. Nr 341.319.324.342.322); in: Aegyptus XLV, 1965, 8-15. II, ebd.1966, 13-25 (Inv.323.301).
- SIJPESTEIJN, P.J., New Light on the Revocation of Wills (Inv. Nr 311), in: Chron. d'Egypte 42, 1967, S.360-368.
- VAN STRAATEN, F.T., Empfangsbescheinigung für einen Ersatzteil eines Wasserwerkes (Inv.Nr 50), in: Papyri selectae, Papyrologica Lugduno-Batava XIII, 1965, Nr 20, S.60-62, Taf. IX.
- UEBEL, Fr., Griechische Papyri der Zeit Euergetes' II. aus Euhemeria in Giessen und Jena (Inv.Nr 216. 226. 238. 399a. 409. 412. 420. 421. 424b.d. 425), in: Archiv f. Papyrusforsch. 17, 1962, S.115-146. z.T. SB 9674.
- UEBEL, Fr. Leipziger Fragmente zu P.Ien.Inv.77-79 (Inv.Nr 421+425 zugehörig zu P.Ien.77 und P.Lips,c), in: Arch. f.Papyrusforsch.18, 1966, S.39-43. = SB 9678.

Es darf hier festgestellt werden, dass in der Editionsreihe (s.o.A) 53 griechische Texte bis 1939 veröffentlicht worden waren. Auch ausserhalb der Reihe sind bis heute 53 Papyri ediert worden, davon

- 1 hieratischer Text
- 43 griechische Texte
- 1 lateinischer Text
- 1 griechisch-lateinischer Text (Wachstafel)
- 1 gotisch-lateinischer Text (Bibelfragment)
- 6 arabische Texte

Von diesen 53 Texten sind 12 vor 1945, nach dem Zweiten Weltkrieg 41 ediert worden. In absehbarer Zeit ist die Bearbeitung von 13 koptischen, 12 demotischen und mehreren griechischen Fragmenten zu erwarten (vgl. z.B. E.BOSWINKEL, Kurzbericht 26, 1968, S.9).

Da bekanntlich die ausserhalb der Editionsreihen - besonders nach 1945 - vorgelegten Texte der Giessener Sammlungen nur mit gewissen Schwierigkeiten überblickt werden können, möge die obige Zusammenstellung für die P.b.u.G. eine gewisse Hilfe bieten. Es besteht darüber hinaus der Plan, in nicht zu ferner Zukunft in einem Kurzbericht eine Gesamtübersicht aller nicht in den Editionsreihen vorgelegten Giessener Papyri (P.b.u.G., P.Giess., P.länd.) und zugleich eine Gesamtkonkordanz aller bisher veröffentlichten Giessener Papyri zu bringen.

#### C. Zur Auswertung

Die einzelnen Hefte der Publikationsreihe sind in den führenden Fachzeitschriften (Aegyptus, Archiv für Papyrusforschung, Chronique d'Egypte, Gnomon, Philologische Wochenschrift, Revue des Etudes Grecques u.a.) grösstenteils jeweils bald nach Erscheinen besprochen worden sowie in den grossen papyrologischen Handbüchern nachgewiesen. Auswertungen einzelner bedeutender Stücke sind in der fachlichen Spezialliteratur erfolgt - man denke nur an das gotisch-lateinische Bibelfragment oder das Bruchstück aus den Alexandrinischen Märtyrerakten (zuletzt H.A.MUSURILLO, Acta Alexandrinorum, Bibliotheca Teubneriana 1961, S.6-10). Hinweise hierzu sollen und können hier nicht gegeben werden. Wohl aber sei verwiesen auf folgende, die

#### ganze Sammlung betreffende Auswertungen:

- KALBFLEISCH, K., Die Fortschritte der Arbeit an den Giessener Papyri. Chronique d'Egypte 13-14, 1932, S.151f.
- KALBFLEISCH, K., Aus den Giessener Papyrussammlungen, I.II, Nachr.d.Giess.Hochschulges. IX, 1933, Heft 3, S.5-7; III, Nachr.d.Giess.Hochschulges. XI, 1935, Heft 3, S.1-8.
- GUNDEL, H.G., Giessener Papyri als Geschichtsquellen, in: Nachr.d.Giess.Hochschulges. XXI, 1952, S.61-80.
- VAN HAELEST, J., De nouvelles archives: Anastasia, propriétaire à Oxyrhynchos, Atti dell' XI Congresso Internazionale di Papirologia, Milano 1966, S.586-590. (Kurze Besprechungen der Inv.Nrn 33. 36. 37. 41. 43. 44. 45. 46. 47. 49. 50. 67).

#### IV. Weitere Bearbeitung

Nach der Auflösung der Philosophischen Fakultät der Ludwigs-Universität im Jahr 1946 ist eine weitere Auswertung der Papyri im wesentlichen nur mit Hilfe auswärtiger Papyrologen möglich geworden. Sie konnte erfolgen, weil die Firma LEITZ-Wetzlar seit 1951 von allen Papyri photographische Aufnahmen hergestellt und Rückvergrößerungen angefertigt hat. Diese Rückvergrößerungen können den zuständigen Bearbeitern zugeschickt werden. Die Originale werden nur in wirklichen Ausnahmefällen aus Giessen verliehen.

Die vorbereitenden Arbeiten für die weitere Edition sind gefördert worden durch das Projekt einer deutsch-kanadischen Gemeinschaftsarbeit zur Veröffentlichung Giessener Papyri. Auf Anregung von Prof.Dr.Fr.M.HEICHELHEIM ist im Jahr 1951 eine entsprechende Vereinbarung zwischen dem Bibliotheksdirektor Dr.J.SCHAWE und dem Präsident Sidney SMITH-Toronto (University) getroffen worden (vgl. die folgenden Presseveröffentlichungen: The Globe and Mail, August 30, 1951, S.4.- Giessener Freie Presse vom 22.Dez.1951, S.8. -Frankfurter Neue Presse vom 20.Dez.1951, S.4. - Frankfurter Rundschau vom 30.Jan.1952, S.3. - Giessener Anzeiger vom 23.Juli 1952. - Giessener Freie Presse vom 29.Juli 1952). - Die Papyrologen sind von dem Plan orientiert worden durch H.G. GUNDEL, Aegyptus 23, 1953, S.251. Im Rahmen der geplanten Edition sind Photos der folgenden Texte der Sammlung P.b.u.G. nach Toronto geschickt worden: Inv.Nr 118. 119. 120. 121. 122. 125. 126. 127. 207. 208. 210. 211. 212. 213. 214. 293. 294. 299.

Prof.Dr.phil.,Dr.agr.h.c.F.M.HEICHELHEIM, F.R.S.C., Professor of Greek and Roman History in the Department of Classics, University of Toronto, und Honorarprofessor für antike Wirtschaftsgeschichte an der Justus Liebig-Universität Giessen, ist am 22.4.1968 gestorben. Er fühlte sich seit seiner Studienzeit eng mit den Giessener Papyrussammlungen verbunden (vgl. Kurz-

bericht 24, 1967, S.5), hatte seit 1926 mit Einwilligung von E.KORNEMANN die Edition der Giessener Ostraca übernommen (vgl. Kurzbericht 7, 1959, S.6) und hat seit 1951 die Arbeiten an den Giessener Papyrussammlungen mit besonderem Interesse gestützt und verfolgt. Sein Wirken in einer für die Giessener Papyrussammlungen sehr schweren Zeit (vgl. auch Kurzbericht 4, 1957) sichert seinem Namen ein dankbares Gedenken in der Geschichte der Giessener Papyrologie.

Die spätere Auswertung aller Giessener Sammlungen ist ein Projekt, das sich nach den Erfahrungen der bisherigen Bearbeitung und dem Mangel an geeigneten Fachkräften in der ganzen Welt über viele Jahrzehnte hinziehen wird. Voraussetzung für die einwandfreie Auswertung war es, dass die Sammlungen selbst wieder geordnet wurden und dass ein Inventar angelegt wurde; mit diesen Aufgaben, mit den einschlägigen Konservierungsarbeiten, Überwachungen und mit dem für die Bearbeitung nötigen Schriftwechsel ist seit 1950 der Unterzeichnete beauftragt. Er hat über den "Stand der Arbeiten an den Giessener Papyrussammlungen" auf dem 7. Internationalen Papyrologen-Kongress in Genf (vgl. Aegyptus XXXIII, 1953, S.247-252) und auf dem 9. Kongress in Oslo (vgl. Proceedings of the IX International Congress of Papyrology, Oslo 1961, 351-368) berichtet. Die derzeitigen Bearbeiter sind aus der gesonderten Liste zu ersehen, die an der inneren Türfläche im Papyrusschrank der Sammlung Janda angebracht ist; sie wird jeweils ergänzt werden.

Im März 1956

Ergänzt im Mai 1968

Hans Georg Gundel

### Nachwort 1968

Mit dem Bericht über den Papyrologenkongress in Wien im Hinblick auf die Giessener Papyrussammlungen war 1955/6 die Reihe der "Kurzberichte" auf Vorschlag von Bibliotheksdirektor Dr. J. SCHAWÉ eröffnet worden. Er hat als Leiter der Giessener Hochschul- und (seit 1957) Universitätsbibliothek den Kurzberichten von 1955 bis 1967 (Nr 1-25) seine besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Als Ausdruck des Dankes stehe sein Name auf der Widmungsseite dieser 2. Auflage des Kurzberichtes 3, der von der Giessener Teilsammlung berichtet, die den Namen der Universitätsbibliothek in der Papyrologie zuerst bekannt gemacht hat.

Der Bericht über den Kongress in Wien (unveränderter Nachdruck 1968) sollte 1956 zugleich alle für die Giessener Papyrussammlungen interessierten Leser auf die d a m a l i g e n Arbeiten an den Giessener Papyri aufmerksam machen. Vergleichbare Berichte sind später nicht mehr in die Reihe aufgenommen worden. Aus diesem Grunde darf hier bemerkt werden, dass in den Akten der Giessener Sammlung die folgenden von dem Betreuer der Sammlungen vorgelegten Berichte über Papyrologenkongresse aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg aufbewahrt werden:

Bericht über den 7. Internationalen Papyrologenkongress in Genf im Hinblick auf die Giessener Papyrussammlungen, 1952, 6 S. (Veröffentlicht ist der ganz andersartige Kongressvortrag über den Stand der Arbeiten in: Aegyptus 33, 1953, S. 247-252, und ein Tagungsbericht in: Gymnasium 60, 1953, S. 70-72).

Bericht über den IX. Internationalen Papyrologenkongress in Oslo im Hinblick auf die Giessener Papyrussammlungen, 1958, 6 S. (der andersartige Kongressvortrag: Kurzbericht 9, 1960 und Proceedings of the IXth International Congress of Papyrology, Oslo 1961, S. 351-368).

Bericht über den XI Congresso Internazionale di Papirologia in Mailand im Hinblick auf die Giessener Papyrussammlungen, 9. IX. 1965, 7 S. Separate Vervielfältigung der Universitätsbibliothek Giessen.

Da derartige Berichte nicht mehr vorgelegt werden, scheint es richtig zu sein, an dieser Stelle die N a m e n der Papyrologen mitzuteilen, die im Jahr 1968 an der Edition Giessener Texte arbeiten:

Prof. Dr. P. R. BEARE, Toronto, Canada  
Dr. Reinhard BÜLL, Frankfurt-Main-Hoechst (Wachstafeln)  
Dr. Herbert BOGE, Berlin (Tachygraphisches)  
Dr. E. BOSWINKEL, Leiden, Holland (und Mitglieder des Papyrologisch Instituut der Rijksuniversiteit te Leiden)  
Prof. Dr. H. G. GUNDEL, Giessen  
Abbé Dr. J. VAN HAELST, Liège, Belgien  
Prof. Dr. M. HOMBERT, Bruxelles, Belgien (bzw. Schüler)  
Dr. Ursula KAPLONY-HECKEL, Heidelberg (Demotica)  
Prof. Dr. E. KIESSLING, Marburg  
Prof. Dr. H. METZGER, St. Gallen, Schweiz  
Prof. Dr. T. REEKMANS, Louvain, Belgien  
Prof. Dr. J. SCHWARTZ, Strasbourg, Frankreich  
Prof. Dr. E. SEIDL, Köln  
Dr. J. SEYFARTH, Heidelberg  
Prof. Dr. R. M. H. SHEPHERD, Toronto, Canada  
Dr. P. J. SIJPESTEIJN, Amsterdam, Holland  
Mrs. Prof. M. THOMSON, Acadia University, Wolfville, N.S., Canada  
Dr. Fr. UEBEL, Jena  
Prof. Dr. R. J. WILLIAMS, Toronto, Canada (koptische Texte)

Einige dieser Papyrologen haben in der Zeit nach 1950 bereits Giessener Texte ediert - ganz ebenso wie die folgenden Mitarbeiter, die jedoch heute nicht mehr mit weiteren Giessener Fragmenten beschäftigt sind:

Dr.R.O.FAULKNER, Woodbridge, Suffolk, England  
K.H.GERSCHMANN, Bochum  
Prof.Dr.Ad.GROHMANN, Innsbruck  
Dr.G.J.VAN HILST, Leiden, Holland  
Dr.J.M.A.JANSSEN(+), Leiden  
P.Dr.Angelicus KROPP, O.P., Klausen über Wittlich  
M.C.E.MINEUR - VAN KASSEN, Leiden  
Prof.Dr.Verne B.SCHUMAN, Indiana University, Bloomington  
USA  
Dr.F.T.VAN STRAATEN, Leiden  
Prof.Dr.D.F.S.THOMSON, Toronto, Canada

Neubearbeitungen bzw. Neueditionen Giessener Texte erfolgten  
- ausserhalb des SB - nach 1950 durch die folgenden Gelehrten:

Prof.Dr.B.A.VAN GRONINGEN, Leiden  
Prof.H.A.MUSURILLO, Plattsburgh USA  
Prof.Dr.O.NEUGEBAUER, Providence (Brown Univ.), USA  
Prof.D.L.PAGE, Oxford  
Prof.Dr.C.H.ROBERTS, Oxford  
Dr.Chr.SASSE, Marburg  
Prof.V.A.TCHERIKOVER (+), Jerusalem  
Dr.O.TJÄDER, Uppsala  
Prof.Dr.H.C.YOUTIE, Univ. of Michigan (Ann Arbor).

In Aussicht gestellt haben ihre Mitarbeit:

Dr.Fr.GRELLE, Napoli, Italien  
Prof.Dr.J.HERRMANN, Erlangen  
Prof.Dr.D.MONTEVECCHI, Milano (und Mitarbeiter der Scuola  
di Papirologia)

Mit besonderem Interesse wird man der bevorstehenden bzw. als-  
bald zu erwartenden Edition der folgenden grösseren Textgrup-  
pen entgegensehen dürfen:

Anastasia-Archiv (J.VAN HAELEST)  
Apollonios-Archiv (J.SCHWARTZ) : P.Giss.  
Demotische Texte (U.KAPLONY - E.SEIDL)

Koptische Texte (R.J.WILLIAMS)  
Zenon-Papyri (Fr.UEBEL) : P.Iand.

Eine Sammlung und evtl. Neubearbeitung der ausserhalb der  
Editionsreihen publizierten griechischen Texte der Giessener  
Papyri wird eine Aufgabe für die Zukunft darstellen.

# R e g i s t e r

## I. Namen und Sachen

- Acta Alexandrinorum 24  
Agnitio bonorum possessionis 21  
Aktenrollen 6.7  
Alexandria 7  
Anastasia-Archiv 22.25  
Ankäufe 2f.4f.10.14  
Antinoe 4  
Arabische Texte 17.18.21.24  
Arbeits-Berichte 28  
Aufbewahrung 12  
Auslagerung 8  
Auswertung 24.27  
Bakchias 7  
Bearbeiter 27  
Bearbeitung 16  
Beare, P.R. 29  
Benutzung 4  
Bethe, E. 1  
Bezeichnung 1  
Bibelfragment (lat.-got.)  
    12.13.21.24  
Bibliophylakes 7  
Bilabel, F. 18  
Bleitäfelchen 5.12  
Bleitafel 5.12  
Bombenangriffe 8.11  
Boge, H. 29  
Boswinkel, E. 24.29  
Briefe 7.20.23  
Büll, R. 29  
Bürgschaftsvertrag 6  
    Büttner, H. 20  
Calderini, A. 9.11  
Caracalla 7  
Chronik Univ.Giessen 3  
Clemm, A. 2  
David, M. 22  
Demotische Texte 16.19  
Dieterich, A. 1  
Eberhart, H. 20  
Eger, O. 2.4.9.17.20.21  
Eide 7  
Episkepsis 7  
Erichsen, W. 19  
Eschmunên 5  
Euergetes II. 23  
Euhemeria 23  
Faijûm 5.7  
Farbe der Einfassung 16  
Faulkner, R.O. 21.30  
Fehlende Originale 12  
Fischer, F. 21  
Gail, W. 1  
Gaius, Kaiser 20  
Genesis, 1,28 : 20  
Genf 27.28  
Gerschmann, K.H. 18.30  
Glaue, P. 20.21  
Grelle, Fr. 30  
Grohmann, A. 18.21.30  
Größenangaben 15  
van Groningen 30  
Grundbesitzer 7  
Grundbuch 7.22  
Grundwasser 8.13.16.18  
Gundel, H.G. 10.11.17.22.25.  
    26.29  
Hadrian 6  
van Haelst 22.25.29.30  
Haupt, H. 2  
Heerwesen, röm. 22  
Heichelheim, Fr.M. 26f.  
Helm, R. 21  
Hepding, H. 9  
Herakleides (Bezirk) 7  
Hermupolis Magna 5  
Herrmann, J. 30  
van Hilst 22.30  
Hochschulgesellschaft, Giesse-  
    ner 3f  
Hochschulges., Nachrichten 3.  
    10.25  
Hochschulges., Abhandlungen 21  
Hombert, M. 29  
Homer 6  
Hs 651/20: 13  
Hyperocha 22  
Ibscher, H. 6ff. 14  
Idios Logos 23  
Immisch, O. 1.2.43  
Inventar 9.11ff.  
Inventar, hsl.Bände 14.19  
Inventar-Formulare 11  
Janssen, J.M.A. 30  
Jena 23  
Juristisches 17  
    Kästen 8  
    Kalbfleisch, H. 11  
    Kalbfleisch, K. 1.2.3.4.6.  
        8.10.11.13.14.17.20.21.  
        22.25  
    Kaplony-Heckel, U. 19.29.30  
    Katöken 22  
    Kaufvertrag 7  
    Kiessling, E. 10.17.22.29  
    Klass, J. 18.22  
    Klassische Philologen 1ff.  
    Klassische Philologie 9.10  
    Klass.philolog. Seminar 3  
    Kling, H. 18.20  
    Körte, A. 1.2.43  
    Komödienbruchstücke 22  
    Konkordanz 19.24  
    Konservierung 4.7.9.10.15f.27  
    Koptische Texte 16.18  
    Kornemann 1.27  
    Kropp, A. 30  
    Kurzberichte 28  
    Lange, R. 3  
    Lateinische Texte 16  
    Leiden 29  
    Leitz 17.26  
    Leyh, G. 10  
    Literarisches 6.20.21.22  
    Lumbroso 22  
    Madînet el-Faijûm 5  
    Märtyrerakten, Alexandrin. 20.24  
    Mailand 29  
    Materialproben 14

Metzger, H. 29  
 "Mitteilungen" 3.6.10.17.20  
 Mineur - van Kassen, M.C.E. 30  
 Mittermaier, F.P. 13  
 Montevicchi, O. 30  
 Musurillo, H.A. 24.30  
  
 Naubion-Listen u. Abgaben 22  
 Neugebauer, O. 30  
  
 Oertel, F. 22  
 Ortagötter 7  
 Oslo 27.28  
 Ostraka 14  
 Otterbein, H. 18  
 Oxyrhynchos 5.25  
  
 P.Gissenses 1.13.24  
 P.Iandanae 2.13.24.27  
 P.Ien.Inv. 77-79: 23  
 P.Lips,c: 23  
 Page, D.L. 30  
 Papyrologen-Kongresse 28f.  
 Papyrus-Kartell, Deutsches 2.3.4f.  
 Papyrusraum 14  
 Pentateuch 21  
 Pergamentfragmente 8f.13.15f.  
 Photos 16.17.26  
 Preisendanz, K. 10.18  
 von Premerstein, A. 20  
 Rahlfs, A. 21  
 Rechtsurkunden 17.20  
 Reekmans, T. 29  
 Rinn, L. 3  
 Roberts, C.H. 30  
 Rolle(n) 7  
 Rosenberg, L. 4  
  
 Rosenberger, G. 20  
 Sann, H. 9  
 Sasse, Chr. 30  
 Schawe, J. 10.11.15.26.28  
 Schêch'Abâde 4  
 Schimmel 15  
 Schmidt, C. 3  
 Smith, S. 26  
 Schneider, W. 9.12. (14)  
 Schrank 13  
 Schuman, V.B. 23.30  
 Schwartz, J. 29.30  
 Seidl, E. 19.23.29.30  
 Severus Alexander 7  
 Seyfarth, J. 29  
 Shepherd, R.M.H. 29  
 Sijpesteijn, P.J. 23.29  
 Sitologen 7  
 Sklaven 22  
 Sprache der Texte 16  
 Steuerliste 7  
 Steuern 6  
 Steuerpächter 7  
 van Straaten, F.T. 23.30  
 Strategie 7  
 Tachygraphisches 17  
 Tcherikover, V.A. 30  
 Tebtynis 7.20.22  
 Thebais (Dase) 7  
 Thomson, D.F.S. 30  
 Thomsen, M. 29  
 Thukydidés 21  
 Tjäder 30  
 Toronto 26  
  
 Uebel, Fr. 23.29.31  
 Unverglaste Fragmente 14f.  
 Verglasung 7.12.15  
 Veröffentlichung(en) 4.17.20ff.  
 23f. 26  
 Vertrag 6.22.  
 Verwaltungsurkunden 20  
 Wachstafel 5.12.17.21.24  
 Wasserwerk 23  
 Welles, C. Bradford 23  
 Wenger, L. 10  
 Wien 28  
  
 Williams, R.J. 18.29.31  
 Wirtschaftsrechnungen 20  
 Wirtschaftsurkunden 18  
 Wunsch, R. 1  
 Xystarch 23  
 Youtie, H.C. 30  
  
 Zahl der Papyri 12  
 Zahl der veröffentlichten  
 Texte 17.23  
 Zeichnung 17  
 Zenon 6  
 Zivilprozessordnung 19.23  
 Zustandsangaben 15

## II. Stellen

(P.bibl.univ.Giss., Inv.Nr)

- Die nicht in der Editionsreihe veröffentlichten Texte sind unterstrichen. -

1-9 : 4.16.18	58 : 17	<u>152</u> : 17.22	279 : 18
10.11 : 16.18	59 : 17	182 : 5	<u>282</u> : 6.17.22
<u>12</u> : 16.17.21	64 : 17	183 : 5.8	289 : 18
<u>13</u> : 16.17.21	67 : 25	199 : 18	290 : 18
14-17 : 16	74-82 : 17	201 : 17	298 : 18
<u>18</u> : 12.13.17	85 : 17	202 : 17	<u>301</u> : 23
<u>19</u> : 16.17.21	86 : 17	<u>216</u> : 23	303 : 6
20-21 : 16	94 : 17	<u>226</u> : 23	304 : 6
<u>22</u> : 16.17.21	95-99 : 16.18	<u>238</u> : 23	307 : 8
23-25 : 5.16	100 : 16	<u>240</u> : 5.8	308 : 8
<u>26</u> : 16.17.21	<u>101,3</u> : 16.23	241 : 5.7.8.12	309 : 8
27-29 : 16	102-107 : 16	<u>242</u> : 23	<u>310</u> : 7.22
31 : 16	108-110 : 16	<u>243</u> : 7.17.22	<u>311</u> : 23
<u>33</u> : 17.22.25	<u>111</u> : 16.17.21	<u>244</u> : 23	315 : 18
35 : 17	<u>112</u> : 16.17.21	246 : 7	<u>318</u> : 7.23
36 : 25	113 : 16	247 : 18	<u>319</u> : 23
37 : 17.25	<u>114</u> : 16.17.21	248 : 7	<u>322</u> : 23
39 : 17	<u>115</u> : 16.21	250 : 7	<u>323</u> : 23
<u>40</u> : 16.17.21	116 : 17	<u>251</u> : 22	<u>324</u> : 23
41 : 17.25	<u>117</u> : 5.8.18.22	<u>252</u> : 23	<u>333</u> : 17.22
42 : 17	128r : 18	253 : 7.21	334 : 7.8
43 : 25	<u>130</u> : 17.22	254 : 7	<u>335</u> : 8.16.17.18
44 : 25	<u>132</u> : 17.22	255 : 7	336 : 16.18
45 : 17.25	133 : 18	258 : 6	<u>341</u> : 23
46 : 25	134 : 18	260 : 6	<u>342</u> : 23
47 : 17.25	135 : 18	261 : 7	<u>347</u> : 22
49 : 25	141 : 18	270 : 8.17	354 : 16
<u>50</u> : 23.25	143 : 18	<u>271</u> : 7.8.17.22	366 : 8
55 : 17	148 : 18	272 : 18.	367 : 8.16.18
56 : 17	149 : 18	273 : 18	368 : 16.18
57 : 17	150 : 18	<u>274</u> : 7.13.17.18.22	369 : 16.18
		275 : 7.18	370 : 5.8.11.16.18
		275v : 7	371 : 11.14
		276 : 13	<u>399a</u> : 23
		277 : 7.12	<u>401 a-b</u> : 17.21



409 : 23  
412 : 23  
420 : 23  
421 : 23  
424 b.d. : 23  
425 : 23  
 430 : 14  
 431 : 14  
447 a-f : 17.21  
 460 : 14  
 461 : 5.14

496 : 12.14  
 497 : 12.14  
 537 : 12.14  
 552 : 16  
 565 : 5.11.14  
566 : 12.21  
 (s.auch Wachstafel)  
 567 : 5.12  
 568 : 14  
 595 : 14  
 596 : 12.15

### Konkordanzen

Um die Übersicht zu erleichtern, wird für die bis 1939 in der  
 E d i t i o n s r e i h e (Heft I - VI) publizierten Texte  
 der P.b.u.G. erstmals eine Konkordanz vorgelegt.

#### I. Konkordanz der Editionsnummern mit den Inventarnummern

P.Nr	Inv.Nr	Abb.		P.Nr	Inv.Nr	Abb.
1	200			28	334	
2	183			29	314	
3	190			30	283	
4	186			31	267	
5	187			32	248	
6	189			33	359	
7	192			34	305	
8	191			35	99	
9	184			36	303	Abb. V
10	185			37	304	
11	193			38	364	
12	196			39	361	Abb.VI
13	198			40	307	Abb.VII
14	197			41	302	
15	194			42	306	
16	195			43	151	
17	30	Taf.		44	153	Abb.VIII
18	258			45	154	
19	325			46	308	Abb.IX-XI
20	245	Abb. I		47	254	
21	246			48	263	
22	309	Abb. II		49	276	
23	349			50	287	
24	316v			51	249	
25	266	Abb. III		52	286	
26	241			53	250	
27	253	Abb.IV				

II. Konkordanz der Inventarnummern mit den Editionsnummern

Inv.Nr	P.Nr		Inv.Nr	P.Nr
30	17		253	27
99	35		254	47
151	43		258	18
153	44		263	48
154	45		266	25
183	2		267	31
184	9		276	49
185	10		283	30
186	4		286	52
187	5		287	50
189	6		302	41
190	3		303	36
191	8		304	37
192	7		305	34
193	11		306	42
194	15		307	40
195	16		308	46
196	12		309	22
197	14		314	29
198	13		316v	24
200	1		325	19
241	26		334	28
245	20		349	23
246	21		359	33
248	32		361	39
249	51		364	38
250	53			





Wm. H. H. H.

Tafeln:

Die Gründer der Sammlung P.b.u.G.

Prof.Dr.Johann Heinrich Otto I m m i s c h

geb. 18. 6.1862 in Warthe

gest. 29.10.1936 in Freiburg/Br.

Ordinarius in Giessen S.S.1907 bis S.S.1913

(Vorgänger von Karl Kalbfleisch)

Prof.Dr.Albrecht Heinrich Alfred K ö r t e

geb. 5. 9.1866 in Berlin

gest. 6.11.1946 in Leipzig

Ordinarius in Giessen W.S.1906/7 bis W.S.1913/4

(1913 Rektor der Ludoviciana)

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK GIESSEN  
KURZBERICHTE AUS DEN PAPYRUSSAMMLUNGEN

Hrsg. J. Schawe; Red. H.G.Gundel

Bisher erschienen:

- Nr 1 : Bericht über den VII. Internationalen Kongress für Papyrologie im Hinblick auf die Giessener Papyrussammlungen. Von H.G.Gundel. 1956. Nachdruck 1968. 10 S.
- Nr 2 : Die Giessener Papyrussammlungen. Überblick und Bibliographie. Von H.G.Gundel. 1956. Nachdruck 1966. 33 S., 5 Abb. auf 4 Taf.
- Nr 3 : Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri bibliothecae universitatis Gissensis. Von H.G.Gundel. 1956. 17 S. 2. durchgesehene und erweiterte Auflage 1968 = Kurzbericht Nr 27.
- Nr 4 : Die Rückführung Giessener Papyri aus Amerika. Von H.G.Gundel. 1958. 8 S., 1 Taf.
- Nr 5 : Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri Iandanae. Von H.G.Gundel. 1958. II u. 10 S.
- Nr 6 : Vorbemerkungen zum Inventar der Papyri Gissenses. Von H.G.Gundel. 1958. 44 S.
- Nr 7 : Vorbemerkungen zum Inventar der Ostraca Gissensia. Unter Mitwirkung von Fritz Heichelheim, bearbeitet von H.G.Gundel. 1959. I u. 25 S.
- Nr 8 : Giessener Papyrussammlungen im neuen Raum. Von H.G.Gundel. 1959. 15 S. mit 6 Abb.
- Nr 9 : Von der Arbeit an den Giessener Papyrussammlungen. Von H.G.Gundel. 1960. 27 S.
- Nr 10 : Antiker Kaufvertrag auf einer Wachstafel aus Ravenna. Von H.G.Gundel. 1960. 11 S. mit 3 Abb.
- Nr 11 : Das Inventar der Giessener Papyrussammlungen. - Neues über die Bestände. Von H.G.Gundel. 1961 (ausgegeben 1962). 20 S.
- Nr 12 : Die literarischen Papyri in der Giessener Universitätsbibliothek. Von H.G.Gundel. 1962. 35 S.
- Nr 13 : Das kolorierte Giessener Papyrusfragment. P.Giss. Inv.Nr 1080. Von H.G.Gundel und J.M.A.Janssen. 1962. 7 S. mit 1 Abb.
- Nr 14 : Antike Papyri in Giessen. Proben aus den Papyrussammlungen der Universitätsbibliothek. Von H.G.Gundel. 1963. 8 S., 7 Abb. auf 4 Taf.

- Nr 15 : Probleme der Papyrus-Konservierung in den Giessener Papyrussammlungen. Von H.G.Gundel. 1963. 32 S.
- Nr 16 : Das Giessener Fragment einer demotischen Zivilprozessordnung. (P.bibl.univ.Giss.Inv.Nr 101). Von Erwin Seidl. 1963. 10 S.
- Nr 17 : Giessener Papyrologen im Briefwechsel mit H.Ibscher. Neue Materialien zur Geschichte der Giessener Papyrussammlungen zwischen 1927 und 1945. Von H.G.Gundel. 1964. 52 S.
- Nr 18 : Die Giessener Zenonpapyri. (P.Jand.) Zwischenbericht über ihre Bearbeitung. Von Fritz Uebel. 1964. 16 S.
- Nr 19 : Das Giessener veterinärmedizinische Rezept aus der Antike. (P.Iand.86). Von H.G.Gundel. 1965. 8 S. mit 1 Abb.
- Nr 20 : Un compte de foin du 6e siècle. Le P.Iand.Inv.653. Par Tony Reekmans. 1965. 15 S.
- Nr 21 : Les archives du stratège Apollonios et les P. Giessenes inédits. Par Jacques Schwartz. 1965. 10 S.
- Nr 22 : Zur Constitutio Antoniniana (Pap.Giss.40 I). 1. Una nueva hipotesis sobre P.Giss.40 I. Por Alvaro d'Ors. 2. Papyrologisches zur Constitutio Antoniniana. Von H.G.Gundel. 1966. 14 S.
- Nr 23 : The Giessen Coptic Texts. By Ronald J. Williams. 1966. 9 S.
- Nr 24 : Aus dem Briefwechsel mit Giessener Papyrologen. Weitere Materialien zur Geschichte der Giessener Papyrussammlungen zwischen 1926 und 1945. Von Fritz M.Heichelheim und H.G.Gundel. 1967. 56 S.
- Nr 25 : Papyrus Iandana 68b. Eine paläographische Studie. Von Jan-Olof Tjäder. 1967. 15 S., 1 Taf.
- Nr 26 : Weitere griechische Texte aus Giessen. Ein Bericht über die Zusammenarbeit Giessen - Leiden. 1960-1967. Von Ernst Boswinkel. 1968. 10 S.
- Nr 27 : Papyri bibliothecae universitatis Giessensis. Eine Einführung. Von H.G.Gundel. 1968. V u.43 S., 2 Abb.